Neue Preiserhöhungen in der Eisenindustrie.

Gleichzeitig werden neue Erhöhungen der Preise für Roheisen mit Wirkung vom 8. d. M. ab und für Halbzeug und Walzfabrikate mit Wirkung vom 13. d. M. ab gemeldet.

Ueber die Erhöhung der

Roheisenpreise

geht uns folgende Mitteilung zu:

Wie uns vom Roheisenverband mitgeteilt wird, sind die Roheisenpreise für Lieferungen ab 8. Juli wie folgt erhöht worden:

a) Roheisen, welches aus inländischen Brennstoffen erblasen wird:

ab	8. 7. 23	1. 7. 23	24. 6. 23	16. 6. 23	8. 6. 23	1. 6. 23	24. 5. 23	16. 5. 23	8. 5. 23	1. 5. 23
Hämatit	4787000	3499000	3228000	2226000	1649000	1630000	1035000	945000	804000	744000
Kupferarmes Stahleisen	4787000	3499000	3228000	2226000	1649000	1630000	1035000	945000	804000	744000
Gießerei-Roheisen I	4757000	3469000	3198000	2196000	1619000	1600000	1005000	915000	774000	714000
do. III	4754000	3466000	3195000	2193000	1616000	1597000	1002000	912000	771000	711000
Siegerländer Stahl	5641000	4063000	2853000	2337000	1604000	1594000	1001000	1001000	844000	844000
Spiegeleisen 8—10 %	6125000	4470000	3249000	2688000	1768000	1754000	1138000	1138000	940000	940000
Gießerei-Roheisen Luxemburger Qualität	4744000	3456000	3185000	2183000	1606000	1587000	992000	992000	761000	701000
Temper-Roheisen	4787000	3499000	3228000	2269000	1649000	1630000	1035000	945000	804000	744000
Ferrosilizium 10 %	*)	4499000	4166000	2831000	2026000	2007000	1310000	1219000	1029000	969000

*) nicht gemeldet.

Ueber die Erhöhung der Preise für

Halbzeug und Walzfabrikate

wird uns gemeldet:

Wie der Deutsche Stahlbund mitteilt, sind in der Beratung zwischen Vertretern der Erzeugerwerke, des Großhandels, der Verbraucher und der Arbeitnehmer folgende. ab 13. Juli gültigen Richtpreise für Halbzeug und Walzeisen beschlossen worden, die **für Thomas-Handelsgüte eine Erhöhung von 17,45 %** bedeuten.

Demzufolge betrugen die Preise für Thomas-Handelsgüte bzw. Siemens-Martin-Handelsgüte für 1 kg:

	13. 7. 23 Thomas-Handelsgüte ℳ	13. 7. 23 Siemens-Martin-Handelsgüte ℳ	6. 7. 23 Thomas-Handelsgüte ℳ	6. 7. 23 Siemens-Martin-Handelsgüte ℳ	27. 6. 23 Thomas-Handelsgüte ℳ	27. 6. 23 Siemens-Martin-Handelsgüte ℳ	25. 6. 23 Thomas-Handelsgüte ℳ	25. 6. 23 Siemens-Martin-Handelsgüte ℳ	15. 6. 23 Thomas-Handelsgüte ℳ	15. 6. 23 Siemens-Martin-Handelsgüte ℳ	6. 6. 23 Thomas-Handelsgüte ℳ	6. 6. 23 Siemens-Martin-Handelsgüte ℳ
Halbzeug:												
Rohblöcke	6019	6343	4437	4768	3382	3706	2845	3169	2416	2740	1847	2171
Vorblöcke	6780	7144	5012	5376	3820	4184	3214	3578	2715	3079	2076	2440
Knüppel	7365	7753	5341	5729	4041	4459	3425	3843	2891	3279	2210	2598
Platinen	7580	7980	5524	5924	4210	4610	3542	3942	2985	3385	2282	2682
Walzfabrikate:												
Formeisen	8555	8948	6262	6655	4773	5166	4015	4408	3377	3770	2582	2975
Stabeisen	8600	9000	6300	6700	4800	5200	4088	4488	3400	3800	2600	3000
Universaleisen	9264	9709	6792	7228	5177	5613	4355	4791	3670	4106	2806	3242
Bandeisen	10612	11048	7733	8169	5804	6240	4958	5394	4146	4582	3170	3606
Walzdraht	9154	9582	6698	7126	5105	5533	4295	4723	3622	4050	2769	3197
Grobbleche 5 mm und darüber	9732	10196	7098	7562	5710	5874	4551	5015	3832	4296	2930	3394
Mittelbleche 3 mm bis unter 5 mm	10869	11345	7952	8428	6061	6537	5099	5575	4298	4774	3286	3762
Feinbleche 1 mm bis unter 3 mm	12777	13253	9301	9777	7089	7565	5964	6440	4989	5465	3814	4290
Feinbleche unter 1 mm	14093	14525	10234	10666	7800	8232	6562	6994	5460	5892	4171	4606

Für Ueberpreise ergibt sich ein Zuschlag von 30 000 % auf die Marksätze der bekannten Ueberpreislisten.

b) Der Durchschnittspreis für das mit deutschen und englischen Brennstoffen erblasene Hämatit wird auf 4 958 000 ℳ (vorher 3 964 000 ℳ) festgesetzt.

Die Preisspanne zwischen Hämatit, Gießereiroheisen I und III und Gießereiroheisen Luxemburger Qualität bleibt im bisherigen Ausmaß bestehen.

Unter Berücksichtigung dieser Preiserhöhungen stellen sich die ab 8. Juli gültigen Preise für aus inländischen Brennstoffen erblasenes Roheisen wie folgt:

	12. Juli	11. Juli
9 Uhr 30	0,0005 bis 0,0005⅓	—
10 „	0,0005¼ bis 0,0005⅓	0,0004½ bis 0,0004¼
10 „ 30	0,0005¼ bis 0,0005⅓	0,0004 bis 0,0004⅓
11 „ 30	0,0005¼	0,0004½ bis 0,0004¼
2 „	0,0005¼	0,0004½
Schlußkurs	0,0005¼ bis 0,0005⅓	0,0004½ bis 0,0004⅓
höchster Kurs	0,0005⅓	0,0004¼
niedrigst. „	0,0005	0,0003⅞
nachbörslich	0,0005¼ bis 0,0005⅓	0,0004⅜ bis 0,0004¾

Markbewegung:

	12. 5 %	11. 5 %
Geldsätze	—	—
Wechsel auf London, Cable Transf.	45862	45850
„ „ London (60 Tage)	45537	45512
„ „ Paris	590	592
„ „ Amsterdam	3902	3904
„ „ Kopenhagen	1750	1745
„ „ Prag	592	592
Wechsel auf Berlin	0,0005¾-⅞ bis 0,0004½-¾	
„ „ Belgien	491	492
„ „ Schweiz	1748	1748
„ „ Madrid	1440	1440
„ „ Rom	432	434
Silber Inland	—	—
„ Ausland	63	62¾

Atchison Topeka & Santa Fé	98¼	98
do. pref.	87¾	88¼
Baltimore and Ohio	45⅛	45
Canadian Pacific	145½	143½
Chesapeake and Ohio	58⅛	57⅞
Chicago, Milwaukee & St. Paul	18⅛	18⅛
Chicago Rock Island & Pac.	23½	23½
Erie	11	10⅝
Great Northern pref.	65	65
Illinois Central	106½	106
Interbor. Consol. Corp.	—	—
Kansas City & Southern	17	17
do. pref.	51	50¼
Louisville and Nashville	90⅛	92¼
Missouri, Kansas & Texas	10	10⅛
Missouri Pacific	11½	11¼
Nat. Railw. of Mex. 2nd pref.	2¾ G.	2¾ G.
New-York Central	97	96⅝
New-York, Ontar. & West.	15½	15¼
Norfolk and Western	102	102
Northern Pacific	65½	65¼
Pennsylvania	43⅞	43⅝
Reading	69¾	70
St. Louis and St. Francisco	18	18
Southern	32¼	31¾
Southern Pacific	85¼	85⅜
Texas Pacific	18	18½
Union Pacific	126½	126¼
Wabash pref.	27	26½
American Can	87⅛	87
do. Car & Foundry	153¾	153½
do. Hide & Leath. Co.	6½	6¾
do. do. pref.	36	35½
do. Smelting and Ref.	58¾	58½
Anaconda Copper	39⅛	39½
Bethlehem Steel	44⅞	44⅛
Central Leather	18½	19¼
Internat. Mercant. Marine	1⅞	1¾
do. do. pref.	25¼	23¼
Studebaker Corporation	101⅜	100⅞
United States Steel Corp.	90¾	89¾
do. do. pref.	118½	118
Aktienumsatz	570 000	380 000

Amerikanische Produktenbörsen vom 12. Juli.

New-York, 12. Juli. (Spezial-Kabelbericht.)

Baumwolle war überwiegend gebessert, da ungünstige Privatnachrichten über die Texasernte einliefen, Käufe der Lokohäuser erfolgten und ungünstige Schätzungen über den Ernteausfall bekannt wurden. Der Schluß war stetig.

Kaffee stieg auf geringe Anfuhren aus den brasilianischen Häfen und lebhaftere Nachfrage der Lokointeressenten. Schluß behauptet.

Chicago, 12. Juli. (Spezial-Kabelbericht.)

Weizen blieb meist abgeschwächt durch die enttäuschende Haltung Liverpools und günstige Ernteberichte. Der Schluß war träge.

Mais schwächte sich auf günstige Wetterberichte und zunehmendes Angebot aus dem Inland ab. Der Schluß war träge.

Fettwaren stiegen auf festere Schweinemärkte, schwächten sich aber später auf Abgaben der Schlächter wieder ab. Schluß kaum behauptet.

— **Aktiengesellschaft für pharmazentische Bedartsartikel vorm. Georg Wenderoth in Kassel.** Die Gesellschaft schlägt die Erhöhung des Aktienkapitals von 10,5 auf 31,25 Mill. Mark vor durch Ausgabe von 20 000 Stück Stammaktien und 750 Stück 6 %iger mehrstimmiger Vorzugsaktien, beide mit Dividendenberechtigung für das Geschäftsjahr 1923/24. Die Aktien werden von einem unter Führung der Dresdner Bank, Filiale Kassel, stehenden Konsortium zu 2000 % übernommen mit der Verpflichtung, hiervon 10 Mill. Mark den alten Aktionären im Verhältnis von 1:1 zu 2200 % anzubieten. 5 Mill. Mark sind für eine Angliederungstransaktion eines befreundeten Unternehmens bestimmt und die restlichen 5 Mill. Mark werden im Interesse der Gesellschaft verwertet.

— **Chromo-Papier- und Carton-Fabrik vorm. Gustav Najork.** Wie wir erfahren, ist die Einführung der Aktien an der Berliner Börse beabsichtigt.

— **Denver & Rio Grande Organisation.** Nachdem der von der Western Pacific veröffentlichte Reorganisationsplan infolge Eingreifens des Oppositionskomitees (Hinterlegungsstelle Farmers Loan & Trust Co.) schon vor Jahresfrist zurückgezogen worden ist, haben die Bemühungen dieses Komitees nunmehr zu dem weiteren Erfolge geführt, daß die Firma Kuhn, Loeb & Co. und die Equitable Trust Co., New-York, als Reorganisationsleiter einen neuen Plan veröffentlichen, dem sowohl sämtliche in Frage kommenden Schutzkomitees wie auch die Western Pacific und die Missouri Pacific Gesellschaft ihre Zustimmung erteilt haben, und dessen Bedingungen sich für die 5 % Refunding Bonds erheblich günstiger stellen.

Nach dem neuen Plan sollen die für Wiederherstellungs- und Verbesserungsarbeiten zunächst erforderlichen Mittel in Höhe von 10 Mill. Dollars in bar aufgebracht werden, und zwar von der Western Pacific bezw. der Missouri Pacific Bahn, die dagegen gemeinschaftlich die Kontrolle der neuen Gesellschaft durch Uebernahme des gesamten Stammaktienkapitals erwerben würden. Die neue Gesellschaft soll das gesamte Eigentum der alten Denver Bahn mit der vollen Haftung für deren, den Refunding Bonds im Range vorangehenden Bondausgaben übernehmen und ihrerseits für die Zwecke der Reorganisation eine neue Refunding und Improvement Mortgage im autorisierten Gesamtbetrage von 150 Mill. Dollar, eine 5 % General Mortgage im autorisierten Gesamtbetrage von 30 Mill. Dollar sowie 17 Mill. Dollar neue 6 % Vorzugsaktien schaffen.

Von den Refunding und Improvement bleibt ein ausreichender Betrag für die Zwecke der späteren Ablösung à 105 % von ca. 81 Mill. Dollar älteren Bondausgaben reserviert; der Rest darf nur für Neuerwerbungen und Verbesserungen ausgegeben werden. Vorderhand kommt eine neue Bondausgabe unter dieser Hypothek nicht in Frage. Die Gesamtausgabe von Bonds auf Grund der im Range folgenden General Mortgage, (für welche ab 1. Mai 1925 ein Amortisationsfonds von jährlich 1 % des Gesamtbetrages vorgesehen ist) und der neuen Preferred Shares soll bis auf einen unerheblichen Rest zur Befriedigung der Ansprüche der alten 5 % Refunding und 7 % Adjustment Bonds Verwendung finden, und zwar sollen auf je 1000 $ hinterlegte 5 % Refunding Bonds mit Kupon per 1. Februar 1922 u. ff. entfallen: 725 $ 5 % General Mortgage Bonds, fällig 1. August 1955, vor Fälligkeit jederzeit à 105 % plus Zinsen rückzahlbar, mit Zinslauf vom 1. Februar 1924 ab, und 400 $ neue 6 % Cumulative Preferred Shares mit Dividendenberechtigung vom 1. Februar 1924 ab. Die neuen Vorzugsaktien sind im Falle der Liquidation gegenüber den Common Shares mit pari zuzüglich rückständiger Dividenden bevorrechtigt und nach Wahl der Gesellschaft jederzeit mit 30tägiger Kündigung zu 105 % zuzüglich rückständiger Dividenden rückzahlbar. Die Vorzugsaktionäre üben ihre Rechtedurch ein dreigliedriges Komitee aus, welches während der ersten fünf Jahre aus Vertretern der drei Refunding Bonds Schutzkomitees besteht, danach von den Vorzugsaktionären gewählt wird und gewisse Aufsichtsrechte bezüglich der Verwaltung der neuen Gesellschaft und besonders bezüglich der Dividendenerklärung erhält. Verträge, welche die Rechte der Vorzugsaktionäre wesentlich beeinflussen (Pacht, Verkauf, Fusion, Garantien, Ausgabe neuer Bonds oder Vorzugsaktien usw.) bedürfen der Zustimmung einer Mehrheit von zwei Dritteln der ausstehenden Vorzugsaktien, denen jedoch sonstige Stimmrechte nicht zustehen. Durch den neuen Reorganisationsplan werden auch die schwebenden Rechtsstreitigkeiten zwischen der Western Pacific und der alten Denver & Rio Grande Gesellschaft endgültig erledigt; der wertvolle und viel umstrittene Besitz der alten Gesellschaft an Utah Fuel Co. Shares würde nach dem vorliegenden Plan auch als Sicherheit für die neuen Bondausgaben haften.

Die Verbesserungen des neuen Planes gegenüber dem Plan der Western Pacific bestehen u. a. in folgendem: 1. Die zunächst erforderlichen 10 Mill. Dollar würden in bar, nicht in Wertpapieren usw. aufgebracht werden. 2. das Umtauschverhältnis für die Refunding Bonds ist nicht unerheblich günstiger (725 Dollar Bonds 400 $ Preferred Shares statt 500 $ Bonds, 500 $ Pref Shares), 3. die neuen Bonds werden in festgelegten Beträgen autorisiert und erhalten dem Range nach Sicherheitsrechte an dem Utah Fuel Stock, 4. den neuen Vorzugsaktien werden genau begrenzte Aufsichtsrechte gegenüber der Verwaltung der neuen Gesellschaft eingeräumt.

Die Frist für die Hinterlegung von Originalbonds ist im Plan bis zum 1. August d. J. verlängert worden; ob noch weitere Fristverlängerungen gewährt werden, läßt sich nicht mit Bestimmtheit voraussagen. Die Zurückziehung bereits hinterlegter Bonds, dürfte nur noch auf telegraphischem Wege möglich sein; ein Anlaß zur Zurückziehung ist angesichts der vorerwähnten Verbesserungen nicht ersichtlich. Soweit hinterlegte Bonds nicht zurückgezogen werden, gilt die Zustimmung der betreffenden Besitzer zum Reorganisationsplan als endgültig erteilt.

Wenn sich eine genügende Anzahl von Refunding und Adjustment Bonds dem Reorganisationsplan anschließen und der Plan alsdann mit Genehmigung der zuständigen Behörden in Kraft erklärt werden kann, dürfte der Durchführung der Reorganisation nichts mehr im Wege stehen.

— **Neue Aktiengesellschaften.**

Unter der Firma **H. Pauli Tabak- u. Zigarettenfabrik A.-G.** ist die bisherige gleichlautende Breslauer offene Handelsgesellschaft in eine Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von 125 Mill. Mark umgewandelt worden. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Fortführung des bisherigen Geschäfts in erweitertem Umfange, sowie die Errichtung von Zweigniederlassungen und die Beteiligung an gleichartigen Unternehmungen. Das gesamte Kapital wurde bis auf 30 Mill. Mark, welche zur Zeichnung aufgelegt werden, von den Gründern übernommen. Der erste Aufsichtsrat besteht aus den Herren Justizrat Josef Hirschberg, Felix Kirchner und Alfred Sternberg. Den Vorstand bilden die Herren Karl Friedmann, Harris Paul und Arno Friedmann.

Die **Parfümerie-Fabrik von Friedrich Jung & Co.** in Leipzig wurde mit 30 Mill. Mark Kapital in eine Aktiengesellschaft umgewandelt.

Die seit dem Jahre 1880 bestehende Papierfabrik Richard Fränkel in Ziegenhals ist in eine Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von 22 500 000 ℳ umgewandelt worden. Die Gesellschaft führt die Firma **Richard Fränkel, Papierfabrik, Aktiengesellschaft in Ziegenhals.** Den ersten Aufsichtsrat bilden die Herren Bankier Dr. Hugo Sontag-Breslau (E. Heimann), Vorsitzender, Kaufmann Siegbert Peiser-Breslau, stellvertretender Vorsitzender, Bankier Max Bodländer, Willy Bodländer-Neustadt (Philipp Deutsch Nachfolger), Rechtsanwalt Dr. Friedrich Rauch-Breslau und Bankdirektor Arthur Sonnabend (Neißer Vereinsbank) Neiße.

— **Ausübung von Bezugsrechten.**

G. Kromschröder A.-G. Gasmesserfabrik, Osnabrück. Auf 1000 ℳ alte Stammaktien 2000 ℳ neue Stammaktien zu 5000 % bis zum 4. August in Berlin bei der Deutschen Bank. (Siehe Ins.)

A.-G. für Technik, Handels- und Industriebeteiligungen. Auf 5000 ℳ alte Aktien 3000 ℳ neue Aktien zu 2000 % bis zum 28. Juli in Berlin bei der Commerz- und Privat-Bank A.-G. (Siehe Ins.)

— **Rückzahlung von Teilschuldverschreibungen.**

Die **Stadt Remscheid** kündigt die 3½ % und 4 % Anleihen von 1891, 1903, 1905 und 1914 zum 2. Januar 1924. (Siehe Ins.)

— **Neues Bankgeschäft.** Herr Erich Herzfeld, bisher Mitinhaber der Firma Alexander Loewenherz Nachfolger, Berlin, und Herr Kurt Gans von derselben Firma teilen mit, daß sie am hiesigen Platze, am Kupfergraben 4, unter der Firma Herzfeld & Gans ein Bankkommissionsgeschäft errichtet haben.

Gewerkschaften.

— **Usancen im Kuxenhandel.** Die Vereinigung der am Handel mit Kuxen und amtlich nicht notierten Werten beteiligten Bankgeschäfte Rheinlands und Westfalens E. V. teilt folgendes mit: Nachstehende Ausbeuten gelangen zur Verteilung: Die Gewerkschaft Bruckdorf Nietleben verteilt an die am 30. Juni d. J. eingetragenen Gewerken eine weitere Abschlagsausbeute im 2. Quartal 1923 von 50 000 ℳ pro Kux, die Gewerkschaft Humboldt an die am 30. Juni eingetragenen Gewerken eine Ausbeute von 104 000 ℳ pro Kux, die Gewerkschaft Gute Hoffnung an die am 4. Juli 1923 eingetragenen Gewerken eine Ausbeute von zwei Goldmark pro Kux, die Gewerkschaft Vesta an die am 4 Juli eingetragenen Gewerken eine Ausbeute von 3,5 Goldmark pro Kux. Der Verkehrsausschuß erklärt auf Grund des § 26 der durch die ständige Kommission beim Centralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes festgestellten Gebräuche im Sinne der Börsengebräuche sämtliche Ausbeuten als unregelmäßige und setzt die Fälligkeitstage wie folgt fest: für die Gewerkschaften Vesta, Gute-Hoffnung und Bruckdorf-Nietleben auf den 10. Juli, für die Gewerkschaft Humboldt auf den 11. Juli. Die ab 11. bzw. 12 cr. gehandelten Stücke gelten ausschließlich der erwähnten Ausbeuten.

Nachbörse.

Infolge Befürchtungen hinsichtlich weiterer Geldverknappung sowie infolge der unklaren politischen Lage trat an der Nachbörse wieder stärkere Abgabeneigung hervor, sodaß die Tendenz bei stillem Geschäft vorwiegend schwächer wurde. Am Montanaktienmarkt waren Gelsen mit 3 400 000, Deutsch-Luxemburger mit 2 700 000 gut behauptet. Ferner wurden genannt Phönix 2 000 000, Mansfelder 815 000 Br., Rheinstahl 2 500 000, Rombacher 790 000, Laura 920 000, Hohenlohe 940 000, Oberbedarf 1 100 000 Br., Caro 1 500 000. Von Maschinenwerten wurden Schwartzkopff zu 1 700 000, R. Wolf zu 790 000, Linke zu 1 550 000, Gebr. Körting 390 000, von chemischen Riedel zu 650 000, Rheinisch-Westfälische Sprengstoff zu 470 000 gehandelt. Von Elektrizitätswerten stellten sich AEG. auf 470 000, Schuckert auf 2 100 000. Am Bankaktienmarkt waren Mitteldeutsche zu 300 000, Barmer Bankverein uz 185 000, Oesterr. Kredit zu 79 000, Wiener Bankverein zu 71 000 angeboten. Von Schifffahrtswerten gaben Lloyd bei starkem Angebot auf 580 000 B., Hapag auf 1 775 000 nach. Zu erwähnen sind ferner: Dt. Eisenhandel 515 000, Dt. Kali 1 800 000, Rheinmetall 340 000, Sarotti 250 000, Canada 950 000, Otavi 3 100 000, Dt. Petroleum 685 000. Am Kassamarkt waren Berlin-Neuroder auf Gerüchte über eine Kapitalserhöhung gefragt, Föge Vorzugsaktien, bei denen man von einer Kündigung wissen wollte, stark angeboten. Am Rentenmarkt bestand Interesse für Schutzgebietanleihe (60 000 G.) und Sachwertanleihen. Von unnotierten Werten waren Pose Leder zu 140 000 stärker gefragt.

Dollarschatzanweisungen wurden mit 100 000 bis 20 voll zugeteilt, darüber hinaus entfielen auf jede Ordre je 5 Dollar.

*

Bei der Zuteilung von Devisen wurden ferner repartiert: Japan 5 %, Wien 10 %.

Bei Noten wurden ferner repartiert: Oesterreich 50 %, Schweiz 25 %, Tschechen 50 %.

Bilanzen im Inseratenteil

— **A.-G. für chemische Industrie, Gelsenkirchen-Schalke.** (31. Dezember 1922).

Generalversammlungen

— **Berlin-Gubener Hutfabrik A.-G. vorm. A. Cohn, Guben.** Außerord. 4. August in Berlin, vormittags 11 Uhr, Mauerstraße 35. (Siehe Ins.)

— **Hochbahngesellschaft Berlin.** Ord. 31. Juli in Berlin, vormittags 11½ Uhr, Mauerstr. 35. (Siehe Ins.)

— **Hildebrandsche Mühlenwerke A. G. Böllberg.** Außerord. 4. August in Halle. (Siehe Ins.)

— **Nordstern Allgemeine Versicherungs-A. G.** Ord. 27. Juli in Berlin, nachmittags 5 Uhr, Nordsternplatz. (Siehe Ins.)

— **Nordstern Transport-Versicherungs-A. G.** Ord. 28. Juli in Berlin, nachmittags 3½ Uhr, Behrenstr. 63. (Siehe Ins.)

— **Mecklenburgische Friedrich-Wilhelm-Eisenbahngesellschaft, Neustrelitz.** Außerordentl. 28. Juli in Neustrelitz. (Siehe Ins.)

— **Braunschweigische Bank und Kreditanstalt A.-G.** Außerord. 2. August in Braunschweig. (Siehe Ins.)

Auszahlungen

— **A.-G. für chemische Industrie, Gelsenkirchen-Schalke.** Dividende von 5000 ℳ in Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft und dem Bankhaus Carl Cahn. (Siehe Ins.)

Marktberichte.

— **Die Lage der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie.** Die Betriebswasserverhältnisse im Monat Juni waren gut. Die Kohlenversorgung den Verhältnissen angemessen. Die Holzeindeckung wird im allgemeinen als nicht genügend bezeichnet. Die Preissteigerung, welche durch die weitere Wertminderung der Mark bedingt war, geht auf dem Holzmarkt über die Wertminderung der Mark noch hinaus. Auch für Altpapier und Lumpen wird eine Verknappung des Angebotes gemeldet. Die Belieferung von Hilfsmaterialien machte im allgemeinen keine Schwierigkeiten. Die Holzstofferzeugung war größer als im Vormonat und wird im allgemeinen als gut bezeichnet. Der Absatz war in der zweiten Hälfte des Monats überall besser, sodaß Vorräte im wesentlichen nicht mehr vorhanden sind. Die Zellstofferzeugung war im Berichtsmonat normal, die Abrufe lebhafter als im Vormonat. Die Wirtschaftslage der Papier- und Pappenindustrie im Monat Juni entspricht in ihrer allgemeinen Tendenz der des Mai: sie zeigte eine weitere Besserung des Inlandsmarktes und eine fühlbare Belebung des Auslandsgeschäftes, wenngleich sich im Auslande bereits Anzeichen einer Uebersättigung des Marktes bemerkbar machen. Der eingetretene Marksturz hat aber zur Folge gehabt, daß Erzeuger und Verbraucher den sich überstürzenden finanziellen Anforderungen immer weniger gewachsen sind, und daß die Papier- und Pappenindustrie durch ihre bisher beibehaltenen Preisstellungen und Zahlungsbedingungen im Berichtsmonat erhebliche innere Verluste erlitten haben.

Amerika-Dienst der B. B.-Z.

New-Yorker Fondsbörse vom 12. Juli.

Die britische Regierungserklärung machte an der New-Yorker Börse einen günstigen Eindruck und veranlaße eine anfängliche Befestigung. Nach vorübergehender Abschwächung auf Liquidationen erfolgte eine Erholung auf Deckungskäufe. Der Schluß war behauptet; der Umsatz betrug 870 000 Stück.

Das wertbeständige Geschenk
Silberne Besteck-Kästen
Silberne Service
Silberne Körbe
Silberne Kunstgegenstände in allen Stilarten
Sehr preiswert
EUGEN PERAU, Martin-Luther-Straße 94

Grundstücke!
Hermann Reichenbach, Linkstr. 3.
Kollendorf 3162. 3163. Lützow 4378.

SPORTMODEN

G. BENEDICT
BERLIN • BUDAPESTER STR. 10

„Hemdenmatz"
Herrenwäsche fertig und nach Maß.
Martin-Luther-Str. 5 • Potsdamer Str. 80.